



Deutsche
Heilpädagogische
Gesellschaft e.V.

Beachten Sie auch weitere aktuelle Informationen auf unseren Webseiten ! www.dhg-kontakt.de
Frühere Newsletter finden Sie in unseren [Newsletter-Archiv](#)

Newsletter vom 02.04.2025

Dieser Newsletter ist auch als [PDF-Datei](#) abrufbar

Aus der DHG

DHG-FACHTAGUNG 2025

Selbstbestimmte Teilhabe und gute Pflege

Unterstützung für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und komplexem Unterstützungsbedarf an der Schnittstelle von Eingliederungshilfe und Pflege

Mit rund 220 Teilnehmenden im Haus der Kirche in Kassel stieß die DHG-Fachtagung am 24./25. März 2025 mit Referaten, Videobeiträgen, Fachdiskussionen, Workshops und vielen weiteren fachlichen Impulsen auf großes Interesse.

Zur Orientierung referierten zu Anfang *Prof. Friedrich Dieckmann* und *Dr. Monika Seifert* aus den 2021 publizierten DHG-Standards die wichtigsten Leitfragen und Thesen aus den fachlichen Standards zu Teilhabe und Pflege. Was sind die Herausforderungen für selbstbestimmte Teilhabe und gute Pflege für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und komplexem Unterstützungsbedarf? Insbesondere: Bei komplexem Unterstützungsbedarf erfordere das Recht auf Teilhabe besonderen Augenmerk, nötig sei aber auch umfassende Leistungen beider Systeme. Subjektive Erfahrungen und Perspektiven von Angehörigen, aus der Assistenzpraxis und von Menschen mit Behinderung, unterstützt mit Videobeiträgen, machten im Weiteren vielfältige Herausforderungen aus dem Alltag sichtbar.

Katja Kruse (bvkm) wies auf die wesentlichen Probleme an der Schnittstelle von Eingliederungshilfe und Pflege hin, unter Einbezug von SGB XI und SGB V, und stellte die wichtigsten Forderungen und Positionen von Fach- und Selbsthilfeverbänden zur Umsetzung des BTHG und Reform der Pflege vor. *Reinhold Hohage* bot zur komplexen sozialrechtlichen Problematik der Schnittstelle von Eingliederungshilfe und Pflege einen guten Überblick. Es fehle nicht an gesetzlichen Leistungsansprüchen, es fehle an einer personenzentrierten Umsetzung, die vielfach an starren institutionellen und sozialadministrativen Strukturen scheitere, so dass Leistungen erst im Einzelfall eingeklagt werden müssen. Die anschließende fachpolitische Diskussion unter Beteiligung von politischer Entscheidungsebenen (BMA, BMAS, BAGüS, Landkreistag) sollte unter Moderation von *Prof. Felix Welti* den Fragen nachgehen: Wie ist die Schnittstelle Eingliederungshilfe und Pflege derzeit gelöst? Welcher Handlungsbedarf besteht und in welche Richtung wird gedacht? Wie ist das Recht auf selbstbestimmte Teilhabe und gute Pflege für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf einzulösen? Der Diskussionsverlauf gestaltete sich recht zurückhaltend, wohl auch angesichts akuter Spardebatten und der laufenden Regierungsbildung

in Berlin. *Prof. Erik Weber* formulierte deutlich für die DHG und mit Blick auf komplexe Beeinträchtigung: Das Teilhabeversprechen aus der UN-BRK und dem BTHG ist hier vielfach noch nicht eingelöst, außerdem ist der Zugang zu vollen Pflegeleistungen in besonderen Wohnformen beschnitten, es besteht politischer Handlungsbedarf.

Zu Beginn des 2. Tags führten Beiträge über die Leistungspraxis und entsprechende Vereinbarungen im Schnittfeld von Teilhabe und Pflege aus fünf Bundesländern sehr deutlich vor Augen, wie unterschiedlich in Deutschland jeweils Teilhabe und Pflege definiert, Zugänge zu Ansprüchen erleichtert bzw. erschwert sowie die jeweiligen Leistungen je nach Bundesland vereinbart und praktiziert werden. Mit der Umsetzungspraxis des BTHG ist die Ungleichheit in Lebensverhältnissen und Unterstützungspraxis von Bundesland zu Bundesland gewachsen. Deutlich wurde aber auch, wie kreativ man in einzelnen Bundesländern, regional oder lokal, um integrative Lösungen für beide Leistungssysteme bemüht ist. Mit dem Versuch einer typologischen Einordnung veranschaulichte *Prof. Iris Beck* *Konzepte und Strukturen* der jeweiligen Leistungserbringung.

Um alltägliche Herausforderungen von Teilhabe und Pflege und kreative integrative Lösungen ging es in den neun moderierten Workshops mit vielen Impulsen aus der Praxis. Diese bezogen sich auf einzelne Arbeitsfelder wie selbstbestimmt Wohnen, besondere Wohnformen (sehr stark nachgefragt), Herausforderungen im Alter sowie bei Palliativ Care und am Lebensende, in der Kooperation von Eingliederungshilfe mit ambulanten Pflegediensten, bei der Zusammenarbeit entsprechender Berufsgruppen, bei Vereinbarungen zur personenzentrierten Leistungsplanung und -erbringung und schließlich in der Quartiersentwicklung.

Dem Diskurs von Teilhabe- und Pflegewissenschaft stellten sich *Prof. Vera Munde (Berlin)*, *Dr. Caren Keeley (Köln)* und *Prof. Karin Tiesmeyer (Bochum)* mit einigen exemplarischen Projekten. Aus dem Hamburger IMPAK-Projekt berichtete *Prof. Iris Beck* einige themenrelevante Ergebnisse: Behinderungsarten und Leistungstypen bieten wenig Aussagekraft für konkrete personenbezogene Unterstützungsbedarfe; Leitziele, fachlich wichtige Aufgaben und Aufgaben mit hohem Zeitbedarf fallen vielfach auseinander; als wichtige Schaltstellen zum Zusammenwirken von Teilhabe und Pflege können vor allem gelten: Teamorganisation und Leitungskompetenz; strukturelle Handlungssicherheit, ICF-orientierte Bedarfsermittlung.

Antje Welke (Lebenshilfe) führte im Kontext der mangelnden Umsetzung der UN-BRK und basierend auf den Ergebnissen der Staatenprüfung von 2023 als wesentliche Probleme an: Fehlende Strategien zur Deinstitutionalisierung, praktische und rechtliche Barrieren für selbstbestimmte Wohnformen und falsche Weichenstellungen an der Schnittstelle von Teilhabe und Pflege, insbesondere die Deckelung von Pflegeleistungen sowie die mögliche Verlegung in Pflegeeinrichtungen. Im Fazit benannte sie die wesentlichen Forderungen zur BTHG-Umsetzung, aber auch des Reformbedarfs im Teilhabe- und Pflegerechts.

Was möglich ist, wenn über Leistungsgrenzen hinweg geplant und personenzentriert Unterstützung mit Teilhabe- und Pflegeleistungen gestaltet werden, zeigte der Beitrag von *Christiane Strohecker* zum Wohnprojekt von inklusivwohnen Köln e.V. Als Geschäftsführerin von „Wohn:Sinn“ wies sie auch auf notwendige professionelle Beratung und Prozessbegleitung inklusiver Projekte hin.

Aus dem abschließenden Resümee der Vorbereitungsgruppe und zwei Tagungsbeobachterinnen: Eine höchst notwendige Tagung, um dem Anspruch auf selbstbestimmte Teilhabe und gute Pflege vor allem bei komplexem Unterstützungsbedarf Geltung zu verschaffen, ein guter Blick in die sehr komplexe sozialrechtliche Thematik, eine Tagung mit vielen Impulsen und kreativen Lösungsideen. In jedem Fall, so fasste es Carsten Krüger für die Vorbereitungsgruppe zusammen, wird es für die DHG ein wichtiges Thema bleiben, an dem wir weiterarbeiten wollen.

Beiträge und Ergebnisse der Tagung sind auf der DHG-Tagungs-Webseite, soweit verfügbar und freigegeben, abzurufen.

www.dhg-kontakt.de/tagungen/

DHG-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft wird zu: DHG – Fachverband für unterstützte Teilhabe

Einstimmig stimmte die Mitgliederversammlung am 24.03.25 in Kassel dem Vorschlag des Vorstands zur Umbenennung zu.

Näheres dazu im Protokoll der Mitgliederversammlung, folgt für Mitglieder mit nächstem DHG-Newsletter Ende April 2025.

DHG-PREIS

DHG-Preise an Projekte zur Assistenz und Gewaltschutz vor Ort an die drei Preisträger übergeben

In Veranstaltungen vor Ort wurden die Preise in Ingelheim, Reutlingen und Aurich an die Preisträger übergeben.

Mehr Informationen dazu: www.dhg-kontakt.de/dhg-preis/. [Flyer zur Preisübergabe](#)

Alle drei Preisträger stellten ihr Projekt im Rahmen der DHG-Tagung in Kassel vor; Präsentationen in der [Tagungsdokumentation](#).

Aus der Behindertenhilfe

WELTGIPFEL FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Berlin im April 2025 Gastgeber des 3. Weltgipfels für Menschen mit Behinderung

Mehr als 3.000 Menschen aus rund 100 Ländern, viele von ihnen mit Behinderung, treffen sich ab heute in Berlin zum dritten Weltgipfel für Menschen mit Behinderung („Global Disability Summit(Externer Link)“). Ziel ist es, Barrierefreiheit und Inklusion weltweit voranzubringen. Gemeinsame Ko-Gastgeber des Gipfels sind Deutschland, vertreten durch das Bundesentwicklungsministerium (BMZ), das Haschemitische Königreich Jordanien sowie der Welt-Dachverband der Selbstvertretungsorganisationen von Menschen mit Behinderungen. [BMZ-Information](#) (2.4.25) [Link zum Programm](#) des Global Disability Summit: [Link zum Livestream](#).

KOMPLEXE BEHINDERUNG

Lebenshilfe-Positionen: Menschen mit komplexer Behinderung

Das Recht auf volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft steht allen Menschen zu. Allerdings sind Menschen mit komplexen Behinderungen und hohem Unterstützungsbedarf hierbei viel zu selten im Blick. Allerorten fehlen vor allem gute Unterstützungsangebote beim Wohnen und bei der Freizeit. Deswegen hat die Lebenshilfe ein umfangreiches Positionspapier verfasst, in dem sie die Begriffe klärt, die Bedarfe und Ressourcen der Menschen mit komplexen Behinderungen sowie ihrer Angehörigen beschreibt und die Anforderungen an die Angebote der Lebenshilfe erläutert. Auch die erforderlichen Rahmenbedingungen und politische Forderungen werden dargestellt. Eingeflossen sind Ergebnisse einer internen Umfrage.

[Zum Positionspapier](#) in leichter Sprache und in Alltagssprache). Dezember 2024

Weitere Informationen: [Lebenshilfe-Webseite](#) Menschen mit komplexen Behinderungen.

BEHINDERTENPOLITIK

Empfehlungen zur Behindertenpolitik der künftigen Bundesregierung

Viele Forderungen und Empfehlungen zu den Koalitionsverhandlungen kursieren. Eine Auswahl:

- [Fachverbände für Menschen mit Behinderung](#): Umsetzung und Weiterentwicklung des Bundesteilhabegesetzes - Forderungen und Anwendungshinweise (3.3.25)
- [Verbände-Appell](#) an den neu gewählten Bundestag: Selbstbestimmte Teilhabe und menschenrechtsbasierte Leistungen für Menschen mit Behinderungen. (6.3.25)
- [Anregungen des Deutschen Vereins](#) für öffentliche und private Fürsorge: Umfangreiches Empfehlungspapier u.a. zu Pflegereform, Teilhaberecht, Jugendhilfe, Fachkräfte (März 2025)
- [Die Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger](#) der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe (BAGüS) hat in einem Positionspapier eine Reihe von Forderungen vorgestellt, wie im letzten [DHG-Newsletter \(2/2025\)](#) berichtet. Kritisch setzen sich u.a. die [LAG der Freien Wohlfahrtspflege NRW](#) und das Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben (KSL.NRW) mit einigen Aspekten auseinander. Wir „sehen mit ... großer Besorgnis, dass die Tendenz dieses Positionspapiers in manchen Formulierungen an längst überholt geglaubte Hinwendungen zu Strukturen bedeutet, die die Rechte der einzelnen Person den Strukturen des Systems unterordnet“ (KSL.NRW). [KSL-Stellungnahme](#) (März 2025).
- [DIMR-Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention](#): Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der 21. Wahlperiode (2025-2029). Was auf Bundesebene erreicht werden muss, um die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu sichern (Februar 2025?)
- [Interessensvertretung Selbstbestimmt Leben](#) (ISL): Mehr Inklusion wagen! (13.03.25)

ENTBÜROKRATISIERUNG

Fachverbände fordern:

Entbürokratisierung bei der Erbringung von Leistungen der Eingliederungshilfe

Unter Hinweis auf die Koalitionsgespräche wird eine Zusammenstellung bürokratischer Verfahren in der Eingliederungshilfe sowie Vorschläge zur Vereinfachung dieser Verfahren vorgelegt zu den Themen: Bedarfsermittlung und Bewilligung von Leistungen, Dokumentation zum Nachweis, Dokumentation aus ordnungsrechtlichen Verpflichtungen erbrachter Leistungen und allgemeine Anforderungen. [Fachverbände-Papier](#) (13.03.25)

BTHG-UMSETZUNG

Evaluationen zum BTHG weisen auf Umsetzungsdefizite hin

- [Abschlussbericht Finanzuntersuchung BTHG](#): Auf der Basis von Dokumentationen, Trägerbefragungen und statistischen Analysen wurden die finanziellen Entlastungen und Belastungen der Träger der Eingliederungshilfe und der Grundsicherung hochgerechnet und mit der Kostenschätzung verglichen, die im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens vorgenommen wurde. [BMAS-Abschlussbericht Finanzuntersuchung](#) (Februar 2025)
- [Abschlussbericht Wirkungsprognose BTHG](#): Die Studie untersucht die bisherige Praxis und Wirkung der ersten drei Reformstufen des Bundesteilhabegesetzes BTHG (Februar 2025)

In einer Bewertung von Diakonie Deutschland und BeB zeige die Evaluation, „dass das BTHG noch lange nicht vollständig umgesetzt ist und es große Unterschiede zwischen den Ländern gibt. Teilhabeleistungen werden oft noch nicht gewährt, obwohl dies im Gesetz vorgeschrieben ist.“ Benannt werden insbesondere das Wunsch- und Wahlrecht, die Bedarfsermittlung und Gesamtplanung, die Kosten der Eingliederungshilfe sowie die große Lücke zwischen Rechtsanspruch und Realität. (Pressemitteilung 28.2.25)

BTHG-UMSETZUNG

Quo Vadis, BTHG?

Die aktuelle Ausgabe von CBP-Info (Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie) beschäftigt sich als Themenschwerpunkt mit den Fragen, wie es nun angesichts der zahlreichen Umsetzungsprobleme des Gesetzes weitergeht und wie sich das zentrale Ziel, die Stärkung selbstbestimmter Teilhabe, bewahren lässt. [CBP-Info 1/2025](#) (Februar 2025)

TEILHABESTUDIE

Abschlussbericht Repräsentativbefragung zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

Repräsentativbefragung zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen“ (kurz: Teilhabesurvey) untersucht die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Befragt wurde in einer 2. Welle sowohl Personen in Privathaushalten als auch Bewohnerinnen und Bewohner in besonderen Wohnformen und im betreuten Wohnen für Menschen mit Behinderungen sowie in Alten- und Pflegeeinrichtungen; einbezogen wurden weitere Gruppen – wie wohnungslose Menschen sowie taubblinde und höresehbeeinträchtigte Menschen. Erstellt im Auftrag BMAS. [Zum 2. Teilhabesurvey](#) (März 2025)

PFLEGEREFORM

Gutachten für eine Pflegevollversicherung

Ein Gutachten des Gesundheitsökonom Prof. Dr. Rothgang zeigt Lösungen auf, wie die Leistungsfähigkeit und die Finanzierung der Pflegeversicherung nachhaltig gewährleistet werden können. Der Umbau der Pflegeversicherung hin zu einer Vollversicherung würde die steigenden Kosten für Pflegebedürftige drastisch senken!. Zum [Rothgang-Gutachten](#) (Januar 2025). Mehr Information zum [Pflegerreform-Vorschlag](#)

WOHNEN

DIMR-Monitoringstelle fordert: Finanzhilfen für Alternativen zu institutionellen Wohnformen

Menschen mit Behinderungen müssen selbst entscheiden können, wie, wo und mit wem sie leben möchten, genau wie alle anderen Menschen auch. In der Praxis wird dieses Recht aber gerade für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf häufig eingeschränkt, denn für sie gibt es kaum Alternativen zu institutionellen Wohnformen. Anlässlich des Jahrestags des Inkrafttretens der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland am 26. März unterstreicht das Deutsche Institut für Menschenrechte, dass die UN-Behindertenrechtskonvention dazu verpflichtet, ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und stationäre Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderungen schrittweise zugunsten inklusiver und personenzentrierter Angebote wie der Persönlichen Assistenz abzubauen. [Pressemeldung](#) (25.03.25)

PROJEKT-ABSCHLUSSBERICHT

IMPAK-Studie: Lebenslagen von Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen

Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen sind mit hohen Exklusionsrisiken und Einschränkungen einer gleichberechtigten Lebensführung konfrontiert. Wie es gelingt, ihre Lebenslagen zu verbessern, ist eine Kernfrage der Reformprozesse vor dem Hintergrund der UN-Behindertenrechtskonvention, die das IMPAK-Projekt am Beispiel des Lebens in Wohnangeboten untersuchte. Die Leistungssteuerung der Bundesländer rückt dabei ebenso in den Fokus wie die Organisationsstrukturen der Angebote, die Anforderungen an die Mitarbeitenden und der Alltag, in dem sich die Handlungsspielräume der Menschen verwirklichen. Der Abschlussbericht von

Prof. Iris Beck und Prof. Daniel Franz liegt nun als [Publikation im Kohlhammer-Verlag](#) vor (März 2025).

LEICHTE SPRACHE

Eine DIN-Norm für die Leichte Sprache

Die Empfehlungen für Leichte Sprache sind neuerdings genormt: Mit der DIN SPEC 33429 stehen erstmals einheitliche Umsetzungsempfehlungen für Leichte Sprache zur Verfügung. Das Dokument des Deutschen Instituts für Normung e. V. (DIN e. V.) ist als kostenfreies PDF [zum Download](#) erhältlich. (2025)

Ausschreibungen, Preise, Umfragen

PREISVERGABE

Stiftung Leben Pur: Wissenschafts- und Forschungspreis 2025 an Projekte vergeben (März 2025)

- Wissenschaftspreis: Was darf ich Dir geben? Vernetzungs- und Teilhabequalität beim Inklusiven Wohnen mit komplexer Behinderung (IWok-Projekt)
- Forschungspreis: Broschüre Sehen und Hören mitdenken. Anregungen zur Teilhabe von Personen mit komplexer Behinderung in Wohneinrichtungen. [Mehr Informationen](#) sowie [Stiftung Leben Pur](#)

AUSSCHREIBUNG PREIS

mitMenschPreis des BeB

Der evangelische Fachverband für Teilhabe (BeB) schreibt zum achten Mal den mitMenschPreis aus. Gesucht werden Projekte und Initiativen, die Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung stärken und mehr Teilhabe ermöglichen. Ausgezeichnet werden drei Projekte. Bewerbungsfrist 8.11.2025. [Mehr Informationen](#)

UMFRAGE

Zusammenarbeit in der Betreuung von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung und psychischer Störung

Im Rahmen einer binationalen Studie zwischen der Universität Fribourg (Schweiz) und der Goethe-Universität Frankfurt soll die Zusammenarbeit zwischen Fachkräften aus Sozial-/Heil-/Sonderpädagogik und Psychiatrie in der Betreuung von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung und psychischer Störung erforscht werden. Mit dieser Untersuchung sollen Einblicke in die Versorgungssituation der betroffenen Menschen gewonnen werden. Vorteile:

- Mit ihrer Teilnahme tragen sie zur dringend benötigten Forschung bei.
- Als Dankeschön erhalten sie Zugang zu einer kostenlosen, einstündigen Online-Weiterbildung, die ohne Anmeldung einfach über einen Link besucht werden kann.
- Zielgruppe: Fachkräfte aus Sozial-/Heil-/Sonderpädagogik und Psychiater:innen
- Link zur Umfrage: <https://survey.unifr.ch/index.php/292228?lang=de>
- Weitere Informationen: friederike.hell@unifr.ch

Tagungen, Fortbildung, Termine

BILDUNGSPROGRAMME 2024

[Berufs- und Fachverbands Heilpädagogik \(EAH/BHP\): Fort- und Weiterbildungsprogramm 2025](#)

[Lebenshilfe-Inform](#) - Bildungsprogramm der Bundesvereinigung Lebenshilfe

[Fortbildungsprogramm](#) des Lebenshilfe-Landesverbandes Hessen

[BeB-Veranstaltungen](#) (Bundesverband Evangelische Behindertenhilfe)

[bvkm-Veranstaltungen](#) (Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen)

[bvkm-Veranstaltungen](#) (bvkm-Mitgliedsorganisationen)

[MINA – Leben in Vielfalt](#): Fortbildungen, Workshops zu Migration, Flucht und Behinderung

[Annelen Schulze Höing](#), Online-Seminare zur Umsetzung von BTHG und ICF

[Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung](#): Weiterbildungen in PZP

FACHTAG

Sozialpolitischer Fachtag bvkm 2025

Der Schwerpunkt bei diesem Fachtag ist das Bundesteilhabegesetz (BTHG). Auch fünf Jahre nach seinem Inkrafttreten gibt es kaum Verbesserungen für Menschen mit Behinderung. Weitere Themen sind das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz und die digitale Barrierefreiheit.

10.04.2025, Frankfurt und digital, Anmeldung bis 6.3.25. [Programm & Anmeldung](#)

FACHTAG

Palliative Care in der Eingliederungshilfe - Individuelle Fürsorge und kompetente Begleitung am Lebensende

29.04./30.04.2025, Frankfurt a.M., Lebenshilfe InForm. [Vorankündigung](#)

INTERDISZIPLINÄRE FACHTAGUNG

Der Umgang mit Behinderung nach 1945. Die DDR und Westdeutschland in internationaler Perspektive

22.-23.05.2025, Erfurt. Bundesstiftung Aufarbeitung. [Programm & Anmeldung](#)

TAGUNG

50 Jahre Psychiatrie-Enquete

2./3. Juni 2025, Leipzig. Die Verbände des Kontaktgesprächs Psychiatrie laden zu einer gemeinsamen Tagung.

[\(Vorankündigung\)](#)

FACHTAG

Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf

Auf dem Fachtag wird der Fokus auf die Umsetzung von Arbeitsangeboten nicht nur innerhalb einer Förderstätte, sondern auch im öffentlichen Raum und in Betrieben gelegt. Dabei geht es

auch um die Frage, wie Barrieren überwunden und Umweltfaktoren förderlich gestaltet werden können.

24.06.2025, Kassel. Inform/Lebenshilfe. [Programm und Anmeldung](#)

KONGRESS

5. MZEB-Kongress

Barrieren abbauen – Partizipation stärken

04.-04.-09.2025, Leipzig, [BAG Medizinische Behandlungszentren](#) für Erwachsene Menschen mit Behinderung.

[Programm & Anmeldung](#)

DEUTSCHER FÜRSORGETAG

Transformation – Sozial – Machen

16.-18.09.2025, Erfurt. [Vorankündigung](#)

FACHTAG

Digitalisierung und Teilhabe

23.09.2025, Fürth. Fachtag und Mitgliederversammlung des [Aktionsbündnisses Teilhabeforschung](#) (Vorankündigung)

FACHTAGUNG

Menschen mit Behinderungen und Fluchterfahrung- Teilhabe ermöglichen Barrieren abbauen

6.10./7.10.2025, Erkner, Deutscher Verein. [Programm & Anmeldung](#)

TAGUNG

Körperlichkeit und Sexualität bei Menschen mit Komplexer Behinderung

16.-17. Oktober 2025, Berlin. Leben pur mit Cooperative Mensch. [Programm & Anmeldung](#)

KONGRESS

Teilhabe und Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen: Entwicklungsaufgaben in den Lebenswelten Bildung – Familie – Sozialraum gemeinsam angehen

28./29.10.2025, Berlin. Deutsche Vereinigung für Rehabilitation (DVfR). [Vorankündigung](#)

BUNDESFACHTAGUNG

Wer gehört dazu? Heilpädagogik bewegt Gesellschaft

7.-9.11.2025, Erfurt. BHP, [Call for Participation](#)

FACHTAGUNG

Sucht im Fokus: Abhängigkeitserkrankungen bei Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen

14.11.2025. Online-Tagung der DGSG. [Vorankündigung](#)

TAGUNG

Geistige Behinderung - (noch immer) ein Problembegriff?!

27.-28.11.2025, Leipzig, DIFGB, [Vorankündigung](#)

JAHRESTAGUNG

**Medizinische Versorgung von Erwachsenen mit neuronalen Entwicklungsstörungen
Aspekte der Struktur sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung**

30.-31.01.2025, Genf, Jahrestagung D-A-C-H. [Vorankündigung](#)

PROJEKTABSCHLUSSVERANSTALTUNG

Modellprojekt GUT – Gemeinschaftlich mit unterstützter Teilhabe

12.03.2026 (bitte Korrektur beachten), Dortmund. Vorankündigung www.projekt-gut.de

Literatur, Medien, Links

FACHZEITSCHRIFT

Künstliche Intelligenz in der Behindertenhilfe

Schwerpunktheft in: [Orientierung 1/25](#)

FACHZEITSCHRIFT

Übergänge im Lebenslauf

Schwerpunktheft in: [Teilhabe 1/25](#)

RECHTSDIENST

Ärztliche Zwangsmaßnahmen nun auch ambulant in Wohneinrichtungen?

Beitrag von Lydia Hajasch im aktuellen [Rechtsdienst der Lebenshilfe 1/2025](#)

FACHZEITSCHRIFT

Autismus: Leben im Spektrum

Schwerpunktheft in: [Menschen 1/2025](#)

[Beitrag](#) von Murken/Sansour/Keeley/Ziemski): Gelingensbedingungen und Barrieren teilhabeorientierter Praxis für erwachsene Menschen mit komplexen Behinderungen.

FACHZEITSCHRIFT

Die Handlungslogik pädagogischer Zwangsinterventionen

Beitrag von Sven Heuer in [Behindertenpädagogik 1/2025](#)

TAGUNGSBERICHT

Herausforderungen älter werdender Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf

LVR-Fachtag 6.12.24. [LVR-Tagungsberichte](#)

BROSCHÜRE

Deutsches Institut für Menschenrechte (DIMR) Warum ist die AfD gefährlich?

Von Hendrik Cremer. [Text in leichter Sprache \(2/2025\)](#)

NEUE PUBLIKATION

Selbstbestimmung und Lebensqualität

Eine Photovoice-Studie mit Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung und herausforderndem Verhalten in spezialisierten Wohnangeboten der Behindertenhilfe.

von Annika Lang. [Verlag Julius Klinkhardt](#) 2025. [Zusammenfassung & Inhalt](#)

IMPRESSUM

Verantwortlich für den DHG-Newsletter: DHG / Christian Bradl, Kerpen
Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft e.V.
Möschchenheck 10a, 50170 Kerpen
Tel.-Nr. 02273/4060049
Internet: www.dhg-kontakt.de Mail: mail@dhg-kontakt.de

DHG-Vorstand

Prof. Dr. Erik Weber, Erfurt (Vorsitzender);
Prof. Dr. Friedrich Dieckmann, Münster; Prof. 'in Vera Munde, Berlin (Stellvertretende Vorsitzende);
David Cyril KnöB, Frankfurt (Kassenführung);
Dr. Christian Bradl, Kerpen; Carsten Krüger, Hamburg; Dr. Caren Keeley, Köln; Prof. Dr. Huppert, Köln (Beisitz)

Datenschutzhinweise

Bitte beachten Sie, dass wir keine Verantwortung für die Webinhalte der hier gelinkten Seiten übernehmen.
Es gelten für den DHG-Newsletter die auf unseren Webseiten hinterlegten [haftungsrechtlichen Hinweise](#) und [Datenschutzerklärungen](#)

Mit Abonnement des DHG-Newsletters speichern wir ausschließlich Ihre E-Mail-Adresse.

Sie können den Bezug des Newsletters jederzeit [per E-Mail](#) abbestellen; dann werden Ihre Daten gelöscht.